

L1 Utopien erkämpfen!

Gremium: Landesvorstand Grüne Jugend Sachsen-Anhalt
Beschlussdatum: 10.06.2023
Tagesordnungspunkt: 4.1. Leitantrag

Antragstext

- 1 Die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage lässt schnell verzweifeln.
- 2 Wir stehen vor gigantischen Aufgaben. Als GRÜNE JUGEND arbeiten wir deswegen
- 3 stets und ständig an unseren Ideen und Visionen für eine gerechtere Zukunft. Doch
- 4 gerade im Kontext der sich immer weiter auftürmenden Krisen stellt sich umso
- 5 mehr die Frage: Wie kommen wir als Gesellschaft endlich zu dieser Zukunft? Und
- 6 vor allem: Welche Rolle spielen wir als GRÜNE JUGEND Sachsen-Anhalt dabei?
- 7 Utopien – warum braucht es das eigentlich?
- 8 Queere Rechte werden in den USA und osteuropäischen Ländern, wie in Polen und
- 9 Ungarn, immer weiter eingeschränkt, verboten und zu Teilen kriminalisiert. Doch
- 10 auch in Deutschland sind queere Rechte nichts Selbstverständliches mehr. Die CSU
- 11 spricht sich in München gegen Draglesungen aus, die AfD ruft als Alternative zum
- 12 Pridemonth zu einem „Stolzmonat“ ohne „Genderwahn“ auf und soziale Medien -
- 13 zuletzt insbesondere Twitter - scheinen immer mehr zum Spielfeld der extremen
- 14 Rechten zu werden, die mit der Verbreitung von Hass und Hetze dort immer mehr
- 15 Reichweite generieren.
- 16 Aber auch außerhalb des digitalen Raums scheint die extreme Rechte auf dem
- 17 Vormarsch zu sein. Nach den Entwicklungen in Polen, Ungarn und der Türkei ist
- 18 nun auch Italien mit seiner faschistischen Regierung kein Einzelfall mehr - auch
- 19 nicht in Europa. Auch in Deutschland bekommt die AfD immer erschreckendere
- 20 Umfragehochs. Rechtes Gedankengut wird immer weiter normalisiert. Zeitgleich
- 21 werden linke Proteste aller Art kriminalisiert, verfolgt und mit Gewaltaufrufen
- 22 aus konservativer und rechter Presse begleitet.
- 23 Auch im Bereich Klima gibt es genug, worüber man sich Sorgen machen kann. Die
- 24 Klimaziele werden rigoros ignoriert und blockiert. Das gilt nicht nur für
- 25 Deutschland, sondern auch für den Rest der Welt. Der brasilianische Regenwald
- 26 gleicht, durch die illegale Abholzung, einem Flickenteppich. Die Polkappen
- 27 drohen schon viel früher als gedacht ihre dauerhafte Eisdecke zu verlieren.
- 28 Kippunkte werden erreicht und die schlimmsten Szenarien der Wissenschaft noch
- 29 übertroffen. Während andere Regionen die Folgen der Klimakatastrophe bereits mit
- 30 voller Härte spüren, sind die bereits fatalen Fluten, großflächige Waldbrände
- 31 oder ganze Landschaften, die hier zu Steppe werden, nur ein Vorgeschmack auf
- 32 das, was auch hier folgen wird.
- 33 Das ist alles sehr bedrückend, doch wir wollen nicht aufgeben! Gerade jetzt
- 34 braucht es so sehr wie nie ein starke gesellschaftliche Linke, um unsere Ideen
- 35 endlich in greifbare Nähe zu rücken: Eine Welt ohne Hass, Hetze und
- 36 Nationalismus; ohne Diskriminierung und Rassismus und ohne vermeidbare
- 37 Klimakatastrophen. Wir als GRÜNE JUGEND Sachsen-Anhalt wollen Teil einer solchen
- 38 progressiven Bewegung sein und unseren Beitrag für ein besseres Morgen leisten.
- 39 Miese Krise? Utopien erkämpfen!

40 Klimadesinformation, aufblühender Rechtsextremismus und immer mehr Zulauf zu
41 queer-feindlichen Positionen. Gerade jetzt müssen wir für unsere Grundwerte
42 eintreten.

43 Für uns ist soziale Gerechtigkeit stets die oberste Priorität. Kein Mensch
44 sollte am Existenzminimum leben müssen. Gerade Klimaschutz muss zwingend sozial
45 gerecht sein und darf nicht auf den Schultern der Menschen ausgetragen werden,
46 die schon am Existenzminimum leben. Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, wie z.
47 B. im öffentlichen Nahverkehr, in der Pflege oder bei der Post, sind für uns
48 nicht hinnehmbar. Es ist wichtig, die Menschen, die in prekären
49 Arbeitsverhältnissen für wenig Lohn arbeiten müssen, in ihren gewerkschaftlichen
50 Kämpfen zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften ist für soziale
51 Gerechtigkeit unerlässlich. Wir kämpfen deshalb Seite an Seite für konkrete
52 Verbesserungen. Gleichzeitig sehen wir, dass wirkliche soziale Gerechtigkeit im
53 System des Kapitalismus nicht möglich ist. Es ist wichtig, dass wir die sozialen
54 Aspekte immer mitdenken und die Symptome des Systems abmildern, damit es den
55 Menschen kurzfristig besser geht. Jedoch wird nur ein Systemwandel eine
56 langfristige Lösung und die Chance für soziale Gerechtigkeit liefern und ist
57 deshalb unser langfristiges, höher gestelltes Ziel.

58 Weitergehend ist der Schutz marginalisierter Menschengruppen und der Kampf für
59 ihre Gleichstellung eine Priorität unserer Utopie. Dafür ist es wichtig
60 unverzüglich weitere politische Schritte zu gehen und eine Verschlimmerung der
61 Situation zu verhindern. Wir erkennen jedoch an, dass eine tatsächliche
62 Gleichstellung nur dann möglich ist, wenn die Systeme der Diskriminierung
63 abgeschafft sind. Mit einem Systemwandel weg vom Kapitalismus müssen dringend
64 auch die Systeme des Patriarchats, des Rassismus, des Ableismus und jeglicher
65 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit abgeschafft werden. Nur so können wir
66 unserem Anspruch gerecht werden.

67 Für uns als GRÜNE JUGEND steht selbstverständlich auch der Schutz der Natur und
68 der Ökosysteme stets im Fokus. Das Klima zu schützen und unsere natürlichen
69 Lebensgrundlagen zu erhalten ist nur möglich, wenn wir auch die anderen
70 ökologischen Krisen, wie das Arten- und Waldsterben in den Griff bekommen.
71 Gerade in einer Zeit, in der 1,5°C-konforme Klimaziele von einer Bundesregierung
72 mit bündnisgrüner Beteiligung nicht umgesetzt werden, ist es wichtig, dass wir
73 unsere Positionen umso klarer vertreten. Wir als GRÜNE JUGEND können es nicht
74 einfach hinnehmen, wenn schon wieder das nächste Dorf – sei es Lützerath oder
75 Mühlrose – für den Kohleabbau weichen muss. Eine Politik, die auf die weitere
76 Energiegewinnung durch fossile Energieträger, wie Kohle und Gas setzt, ist weder
77 tragbar noch zukunftsfähig. Wir stehen für eine Klimapolitik, die jungen
78 Menschen eine lebenswerte Zukunft garantiert, d. h. die 1,5°C-Grenze einhält.

79 Dies kann natürlich keine abschließende Aufzählung unserer Grundwerte sein.
80 Neben vielen bereits gefassten Beschlüssen wollen wir unsere Positionen immer
81 wieder hinterfragen und weiterentwickeln. Gerade in Zeiten von Krisen und einer
82 schwachen Linken brauchen wir Ideale, Utopien und Werte, hinter denen wir auch
83 bei Druck von Konservativen und Rechtsextremisten gemeinsam stehen.

84 Die GRÜNE JUGEND, nur der Grüne Jugendverband?!

85 Gerade in Regierungsverantwortung treffen Grüne oft Entscheidungen, die weit ab
86 von unseren Grundwerten liegen. Als kritischer, stacheliger Jugendverband ist es
87 auch und gerade dann unsere Aufgabe, trotzdem für unsere Ziele einzustehen,

88 deutliche Kritik zu äußern und uns auch Protesten gegen Regierungen mit grüner
89 Beteiligung anzuschließen. Wir haben Positionen und Ziele, die wir umsetzen
90 wollen und Utopien, auf die wir hinarbeiten – unabhängig davon, was die Grünen
91 gerade machen.

92 Unsere Verbündeten im Parlament sind selbstverständlich eine wichtige Ressource
93 für eine starke GRÜNE JUGEND. Doch: Gerade das Beispiel Lützerath oder der erst
94 kürzlich beschlossene Asyl-Kompromiss zeigt, dass die Bundesregierung die
95 Probleme auch mit grüner Beteiligung nicht zufriedenstellend löst. Wir können
96 für die Umsetzung unserer Ziele nicht nur auf die Grünen im Parlament setzen.
97 Politik ist bei Weitem nicht nur das, was in Parlamenten passiert. Das sollte
98 sich auch auf unsere Arbeit und Zielsetzung auswirken. Deshalb müssen wir
99 zusammen mit Bündnispartner*innen auch von außerhalb der Parlamente weiterhin
100 Druck ausüben und für Veränderung kämpfen. Unsere Eigenständigkeit als GRÜNE
101 JUGEND ist hierfür ein essentieller Teil unseres Selbstverständnisses.

102 Bei den kommenden Wahlkämpfen ist es deshalb wichtig, auch eigene
103 Themenschwerpunkte zu setzen, statt den Menschen eine Politik zu versprechen,
104 die die Partei im Zweifelsfall gar nicht anstrebt oder halten kann. Wir wollen
105 junge Menschen erreichen und sie befähigen, ihre Stimme zu finden. In unserer
106 Rolle als parteinahe Jugendorganisation verstehen wir uns hierbei als Bindeglied
107 zwischen Straße und Parlament. Welche Rolle eine GRÜNE JUGEND im Wahlkampf genau
108 spielen sollte, wollen wir als gesamter Verband in den kommenden Monaten
109 ausführlich erarbeiten.

110 Utopien erkämpfen - Zusammen und Internationalistisch!

111 Egal ob vor, nach oder während den Wahlkämpfen: Um linke Politik in die Tat
112 umzusetzen zu können, müssen wir zuverlässige Beziehungen aufbauen und Ideen
113 internationalistisch denken. Diese Ideen werden aber zuerst über die kommunale
114 Ebene erarbeitet und in Zusammenarbeit mit diversen linken Partner*innen
115 angegangen. Dabei dürfen wir uns nicht durch kleine inhaltliche Differenzen
116 zerschlagen lassen. Internationalismus fängt kommunal an und die beste
117 internationalistische Praxis bleibt es, die gesellschaftliche Linke vor Ort zu
118 stärken. Alleine für uns als GRÜNE JUGEND wird es im Kreisverband schwer eine
119 Utopie zu erkämpfen oder auch erstmal nur gegen Rechtsextremist*innen zu halten.

120 Vor allem in Ostdeutschland haben wir da nochmal viel weniger
121 Handlungsspielraum. Deswegen gilt: ob Abweichungen oder nicht, ob in
122 Vergangenheit negative Stimmung gegeneinander herrschte oder nicht – solange wir
123 im Grunde für dasselbe kämpfen, müssen wir mit linken Organisationen unsere
124 Schlagkraft stärken und zusammenhalten!

125 Uns international zusammenzuschließen ist dabei essenziell, denn der Wandel von
126 globalen Systemen wie dem Kapitalismus, muss an verschiedenen Orten der Welt
127 zeitgleich geschehen. Wenn wir nur daran arbeiten, ein Land alleine davon zu
128 befreien, wird das keine nachhaltige Wirkung haben, schnell globalen Widerstand
129 erfahren und sanktioniert werden. Diese Strukturen müssen weltweit überwunden
130 werden. Wir müssen uns mit anderen zusammenschließen, voneinander lernen und
131 Ressourcen sowie Methoden teilen, um linke Utopien in die Tat umzusetzen.

Begründung

erfolgt mündlich